Kolumne Samuel Gruner
Fürsprecher, Wangen an der Aare

I have a dream

Wer kennt ihn nicht, den Welthit von ABBA. Das Lebensgefühl einer ganzen Generation spiegelt sich darin. Und die älteren unter uns mögen sich noch an den Ausspruch von Martin Luther King erinnern: «I have a dream», den Traum von einer besseren und gerechteren Welt, in der im grossen Land der Freiheit und der unbegrenzten Möglichkeiten diese auch für jene gelten, die nicht weisser Hautfarbe sind, aber treue Bürger. King wurde erschossen, und doch ging zumindest ein Teil des Traums in Erfüllung, als erstmals ein afro-amerikanischer Präsident gewählt wurde.

«I have a dream» – der Traum vieler Leute auf ein etwas besseres Leben, für sich, für ihre Kinder und Grosskinder, ist universell. Zugang zu sauberem Wasser, besserem Essen, mehr Bildung, Aufstiegschancen, weniger Korruption in den Entwicklungsländern. Die Hoffnung, die heutige privilegierte Position, den heutigen Lebensstandard nicht zu verlieren, auch im Alter gesund und ohne wirtschaftliche Sorgen leben zu können, immer Arbeit zu haben, genügend Geld, um Gesundheits- und Ausbildungskosten bezahlen zu können, usw. bei uns.

Nach den Nachrichten in den Medien geht es der Welt hundsmiserabel. Kriege, drohende Auseinandersetzungen mit Atomwaffen, scheinbar unüberbrückbare Gegensätze zwischen Völkern, Volksgruppen und Parteien, der Sport verseucht von Doping und Geld, das Vertrauen der Menschen in die Politik und in sich selbst durch Populismus und Fake News verdorben.

Und doch: Es geht der Welt trotz aller Rückschläge, Konflikte, humanitären Katastrophen im Ganzen gesehen besser als vor 50, 100 oder 200 Jahren. Die Schweiz war lange Zeit arm, und Tausende mussten auswandern. Sie hat sich aus eigener Kraft und mit Geschick, aber auch wegen vorteilhaften Fügungen zu einer wirtschaftlichen Grossmacht entwickelt. Auf der ganzen Welt hat die Zahl der Unterernährten abgenommen, der Zugang zu Bildung und Mitbestimmung insbesondere für Frauen und Minderheiten wurde vielerorts verbessert. In West- und Mitteleuropa hat es seit bald 75 Jahren keinen kriegerischen Konflikt mehr gegeben, und der «eisernen Vorhang» ist friedlich gefallen. Mögen auch die europäischen Nationen miteinander zanken, dass ein bewaffneter Konflikt ausbricht, wie dies während Jahrhunderten insbesondere zwischen Deutschland und Frankreich sich alle paar Jahrzehnte wiederholte, ist undenkbar. Allerdings sei nicht verhehlt, dass das aggressive Auftreten der Mächte am Ost- und Südostrand von Europa und in Asien grosses Unbehagen und Besorgnis auslöst.

Freuen wir uns daran, in einer derartigen Phase des Friedens leben zu dürfen, trotz Terrorismus und äusseren Bedrohungen. Wappnen wir uns aber mental und materiell dafür, diese Freiheit und friedliche Welt zu schützen. Und erhalten wir uns unseren Traum auf eine bessere und friedlichere Welt für alle, mag dies auch eine Utopie bleiben. I have a dream…

Samuel Gruner

Alphornbläsergruppe Oberaargau

Die Alphornbläsergruppe Oberaargau in voller Besetzung anlässlich eines Konzertes im Schloss Meggen am Vierwaldstättersee.

An der 44. ordentlichen Hauptversammlung der Alphornbläsergruppe Oberaargau mit Sitz in Herzogenbuchsee hob Präsident Fredy Niederberger in seinem Jahresrückblick zunächst den immer noch erfolgreich verlaufenden Verkauf der CD mit den schönsten Alphornmelodien, Jodelliedern sowie Örgeli- und Kirchenorgelmusik (Bestellung via www.swissalphorn.ch) hervor. Allenfalls müsse eine dritte Auflage der CD in Betracht gezogen werden. Weitere Höhepunkte der Vereinstätigkeit im letzten Jahr seien die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Brig gewesen, wo die 23 Musikerinnen und Musiker der Alphornbläsergruppe Oberaargau unter der langjährigen und erfolgreichen Leitung ihres Dirigenten, Max Sommer, erneut mit der Bestnote ausgezeichnet worden seien. Aus der Vereinstätigkeit im vergangenen Jahr herausgeragt haben aber auch die Konzertreise nach Prag im Sommer und die beiden Alphorn-/Orgelkonzerte in Herzogenbuchsee im Herbst. Nicht unerwähnt blieben in den Ausführungen des Präsidenten schliesslich auch die verschiedenen Auftritte an Firmenanlässen und Veranstaltungen in allen Bereichen unserer Gesellschaft im ganzen Land.

Auch im laufenden Jahr stünden wieder attraktive Auftritte und Veranstaltungen auf dem Programm. Dazu gehörten die Mitwirkung am Tag der Tracht vom 6. Juni ab 17.00 Uhr im Kornhauspark in Herzogenbuchsee, die Teilnahme am Kantonal-Bernischen Jodlerfest in Wangen a. d. Aare vom 15. bis 17. Juni, das öffentliche Konzert aus Anlass der 75-Jahr-Feier der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) am 31. August über den Mittag in Bern auf dem Bundesplatz sowie das Alphorn-, Orgel-, Jodel- und Zitherkonzert am 20. und 21. Oktober in der reformierten Kirche von Langenthal.

Am Jodlerfest in Wangen a. d. Aare organisiert und betreut die Alphornbläsergruppe Oberaargau zudem am Freitag und Samstag den Wettkampf im Alphornblasen auf dem Areal der Armee, begleitet am Sonntagvormittag den offiziellen Festakt musikalisch und nimmt am grossen Umzug am Sonntagnachmittag teil.

Am Konzert von Ende Oktober in Langenthal wirken nebst der Alphornbläsergruppe Oberaargau in Grossformation und im Sextett die bekannte Organistin Danielle Käser, Langenthal, an der Kirchenorgel, die Jodlerinnen und Jodler der Sunntigs Zwaschpler, das Zitherensemble Zitherklänge und weitere Interpreten der Volksmusik und des Jodelgesangs mit. Auch dieses Jahr werden die Bläserinnen und Bläser der Alphornbläsergruppe Oberaargau in der Grossformation und in ihren Kleinformationen, wie Sextette, Quartette, Trios, Duos und Einzel, an Hochzeiten, Jubiläen, Sportveranstaltungen, Dorffesten, Geburtstagsfeiern, in Gottesdiensten, Altersheimen, in Vereinen, an Firmenanlässen etc. im In- und Ausland zu hören sein.

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem kleinen Überschuss ab und wurde einstimmig genehmigt. Im Herbst beginnt wieder ein Einsteigerkurs unter der Leitung von Kursleiter Roland Müller. Informationen dazu wie auch der Veranstaltungskalender mit allen Auftritten der Alphornbläsergruppe Oberaargau sind unter www.swissalphorn.ch einsehbar. Mit Applaus und mit Stolz gratulierten die Anwesenden ihrem Präsidenten, Fredy Niederberger, zur kürzlich erfolgten Wahl als Kantonaler Obmann Alphornblasen im Bernisch-Kantonalen Jodlerverband (BKJV) sowie Käthi Studer, Mitglied der Alphornbläsergruppe Oberaargau, zu ihrer Wahl als Präsidentin der Alphorn-Vereinigung Nordwestschweiz. ■

Die SP Oberaargau auf dem Weg in die Zukunft

Während in Altdorf die Delegierten der SP Schweiz um ein neues Wirtschaftskonzept debattierten, fand im Restaurant Bahnhof in Lotzwil der Parteitag der SP Oberaargau statt. Neben den anstehenden Abstimmungen standen vor allem die Gross- und Regierungsratswahlen vom 25. März im Fokus.

Der Präsident blickt zurück
Harmonisch ist wohl das beste Adjektiv, um den Parteitag vom 24. Februar zu beschreiben. Heftige Diskussionen blieben dieses Mal aus, die versammelten Genossinnen und Genossen waren sich in allen Punkten einig. Die Jahresrechnung und das Budget wurden einstimmig genehmigt. Auch der aktuelle Vorstand wurde ohne Gegenstimme in der bisherigen Konstellation erneut gewählt.

Ein intensives Jahr liegt hinter der SP Oberaargau, das wurde auch bei dem vom Präsidenten Adrian Wüthrich vorgetragenen Rückblick noch einmal deutlich. Gerade auf lokaler Ebene war es ein erfolgreiches Jahr. Sowohl in Rohrbach als auch in Herzogenbuchsee und Thunstetten konnten die Sozialdemokraten Wahlerfolge verbuchen.

Zweimal Nein und einmal Ja
Als Gastreferent war Andreas Schefer geladen, der sich als Verwaltungsrat und Präsident der SRG Deutschschweiz zur No-Billag-Initiative äusserte und dabei scharfe Worte wählte. Er machte deutlich, dass es bei dieser Initiative nicht allein um das Fernsehprogramm geht, sondern es sich dabei um einen Frontalangriff auf unsere Demokratie, unseren Staat und unsere Werte handelt. Die Nein-Parole zu dieser extremen und radikalen Vorlage wurde dann auch einstimmig und mit Nachdruck gefasst. Ebenso klar verworfen wurde die Lehrplan-Initiative. Ein Ja gab es hingegen für das Tram Bern–Ostermundigen.

Ein Hauch von Kampfeslust
Kämpferisch wurde die Stimmung, sobald es um die Grossrats- und Regierungsratswahlen ging. Paul Bayard, Mitglied der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern, appellierte noch einmal an alle Versammelten, sich für die Wahlen einzusetzen, damit der Wandel von einer rückwärtsgewandten Abbaupolitik zu einer zukunftsorientierten Sozialpolitik gelingen kann. Denn um den Kurs im Kanton Bern ändern zu können, sind gute Wahlresultate nötig.

Ihre Schlagfertigkeit konnten die anwesenden Grossratskandidaten dann auch gleich beweisen. In einem nicht ganz ernst gemeinten Interview mussten sie Rede und Antwort stehen. Danach konnten sie ihre wohlverdiente Rose in Empfang nehmen, als Dank für ihr Engagement und hoffentlich als Symbol für einen Kanton Bern, der wieder aufblüht statt verdorrt. ■

Desirée Fessler, Langenthal

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht

Das Komitee der Langenthaler Fasnachtsgesellschaft hat im Hotel Bären das neue Motto der Fasnacht 2019 gewählt.

Das Rennen gemacht hat der Vorschlag von Marc Büchi: **«66 Johr – Grosse Zirkus!».** Das Motto spielt auf das Alter der LFG an, welche 2018 65 Jahre alt wird. Gefeiert wird dieses Jubiläum jedoch erst im 2019 mit 66 Jahren. ■

ULA mit furiosem Schlussdrittel

Unihockey Langenthal Aarwangen empfing Fribourg am Freitag zum dritten Spiel der Playoff-Viertelfinals. Da beide Teams in den zwei vorangegangenen Partien je einen Sieg verzeichnen konnten, durfte man ob der ausgeglichenen Ausgangslage gespannt sein, wer den zweiten Sieg verbuchen konnte.

Beide Teams starteten mit hohem Tempo und stiegen mit Überzeugung ins Spiel. Es waren dann die ULAner, welche in den ersten 15 Minuten ein Chancenplus verzeichnen konnten. Es ergab sich aber daraus nichts Zählbares, und in der 15. Minute eröffnete Fribourg das Skore mit dem 0:1. Gegen Ende des Startdrittels kassierten die Einheimischen eine Strafe und in der Folge das 0:2, das auch gleich das Pausenresultat war.

Im Mittelabschnitt gelang ULA durch Lang in der 27. Minute zwar der Anschlusstreffer, aber das Drittel gehörte klar Fribourg. Zwischen Minute 28 und 39 zappelte der Ball sechsmal im ULA-Netz. Vier Sekunden vor Drittelsende gelang es Moser, wenigstens auf 2:8 zu verkürzen.

Bei der Ankündigung des Schlussdrittels prophezeite der Hallenspeaker eine Aufholjagd. Er sollte Recht haben. Die Spannung stieg ins schier Unermessliche. Frenetisch fieberten die Fans mit und hielten es auf den Rängen kaum aus, als Mühlethaler mit einem herrlichen Backhand-Tor zum 3:8 einnetzte. Das Spiel wurde schneller und intensiver, und an den Banden wurde gecoacht und taktiert was das Zeug hielt. Fribourg bekam zu spüren, dass die Langenthaler noch lange nicht aufgegeben hatten. Es waren dann Akeret und Lang, welche in den Minuten 48 und 57 auf 5:8 verkürzten. In der 59. Minute folgte Fribourgs 5:9 ins leere Tor. Aber die Einheimischen wollten es immer noch wissen und verkürzten in einer druckvollen Schlussphase durch Moser und Lang zum Schlussresultat von 7:9.

Die Fribourger führen die Serie nun mit 1:2 an, sind aber vor der Hartnäckigkeit und dem zähen Willen der Oberaargauer gewarnt. Diese werden alles daran setzen, die Serie zu drehen und einen Halbfinal-Einzug zu realisieren. ■

Für ULA: Andreas und Silvan Lanz

UNIHOCKEY LANGENTHAL AARWANGEN – FLOORBALL FRIBOURG 7:9 (0:2, 2:6, 5:1)

Dreifachturnhalle Kreuzfeld, Langenthal
254 Zuschauer. SR Britschgi/Gasser

Tore: 15. Streit (Weibel) 0:1; 19. Weibel (Aerschmann) 0:2; 27. Lang (Mühlethaler) 1:2; 28. Roulin 1:3; 30. Müller (Kaeser) 1:4; 32. Roulin (Aerschmann) 1:5; 35. Roulin (Aerschmann) 1:6; 37. Roulin (Aerschmann) 1:7; 40. Roulin (Meyer) 1:8; 40. Moser (Mühlethaler) 2:8; 44. Mühlethaler (Kisugite) 3:8; 48. Akeret (Kisugite) 4:8; 57. Lang (Nussbächer) 5:8; 59. Hayoz 5:9; 59. Moser (Kisugite) 6:9; 60. Lang (Mühlethaler) 7:9.

Strafen: 5× 2 Minuten gegen Unihockey Langenthal Aarwangen, 2× 2 Minuten gegen Floorball Fribourg.

IGöV
Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr Oberaargau

Einladung zur 13. ordentlichen IGöV Oberaargau

Generalversammlung Dienstag, 6. März 2018

20.15 Uhr, Rest. Bahnhof, Huttwil

1.Teil: Traktanden gemäss Traktandenliste
2.Teil: Referat / Fragerunde (ca. 20.45 Uhr)

Bernard Guillelmon, Direktor BLS:
Aktuelle Themen der BLS AG

Die Versammlung ist öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen!
Fragen: Adrian Wüthrich, Präsident: 079 287 04 93
www.igoevoberaargau.ch

JA zum Tram Bern–Ostermundigen

T 103151/238856

Tel 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch
PC 60-324928-2